

## Wir werten für Dich aus:

Capital

Wirtschafts  
Woche

FOCUS

DER SPIEGEL

manager-magazin

Handblatt

FINANCIAL TIMES  
DEUTSCHLAND

Bloomberg  
TELEVISION

n-tv

Deutschlandfunk

Franfurter Allgemeine  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

DIE ZEIT

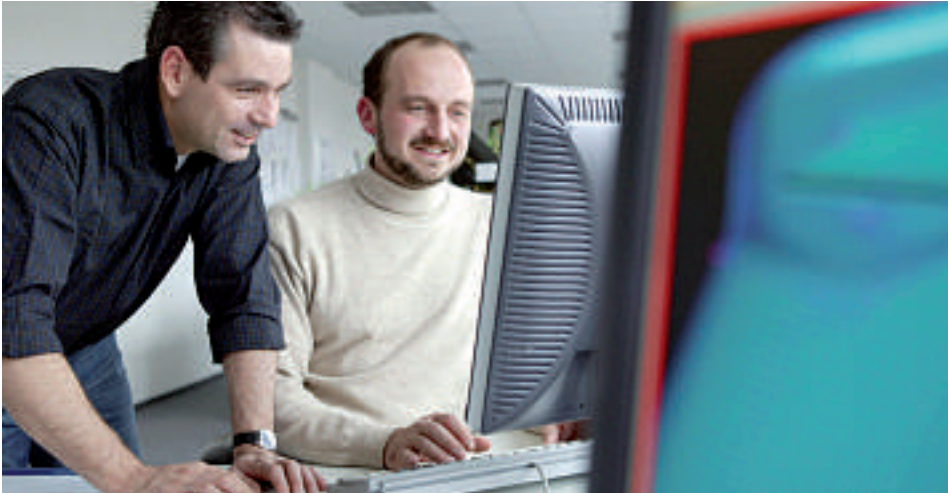
DIE WELT

Süddeutsche Zeitung

WDR Nachrichten

RHEINISCHE POST

## Mit Praktika aus der Krise



In diesem Jahr entstehen mehr neue Praktikumsplätze als neue Jobs. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der *Wirtschaftswoche* unter 159 Unternehmen und ein typisches Anzeichen für eine leichte Erholung des Arbeitsmarkts nach einer Krise. Viele Unternehmen wollen jetzt möglichst flexibel bleiben. Zwar sollen bei den befragten Firmen 15.500 neue Akademikerjobs entstehen – doch das sind 33 Prozent weniger als Ende 2008. Gleichzeitig werden aber 36 Prozent mehr Praktikumsplätze ausgeschrieben – doppelt so viele wie feste Jobs. So könnten viele der 300.000 Absolventen, die in diesem Jahr auf den Jobmarkt drängen, in der Praktikums-Warteschleife enden. Zweiter Nach-Krisen-Indikator: Die meisten neuen Jobs entstehen 2010 in der Zeitarbeit, wie die DIHK prognostiziert.

In der *Wifo*-Umfrage liegt die Telekom bei den Neueinstellungen ganz vorn: 1.400 Akademiker sucht der Bonner TK-Konzern 2010, wie *JobguideXpress* bereits in der Januar-Ausgabe meldete. Den zweiten Platz belegt der Ingenieurdienstleister Brunel, der 1.000 Hochschulabsolventen einstellen will, gefolgt vom Wirtschaftsprüfer Ernst & Young (700) sowie der Deutschen Bahn, Robert Bosch und EnBW mit je 500. Autobauer BMW sucht – trotz Stellenabbaus in der Produktion – 400 Akademiker, darunter auch Juristen und Geisteswissenschaftler. 300 Stellen will die Allianz neu besetzen, davon 50 als Trainees oder Vorstandsassistenten. Gefragt seien hier vor allem Wirtschaftswissenschaftler und Informatiker, wie die *Wirtschaftswoche* schreibt.

Quellen: *Wirtschaftswoche*, *Tagesspiegel*

### Arbeitgeber des Monats

#### Otto Group

Otto bringt jedes Jahr über 60 Kataloge heraus. Doch mittlerweile setzt der Versandhändler auch jeden zweiten Euro im E-Commerce um – und will weiter wachsen. 2010 sollen 100 Hochschulabsolventen eingestellt werden.

>>> Mehr auf Seite 4

### Sife-Team des Monats

#### Kunst ohne Kunden

Ein Bochumer Unternehmensgründer kommt nicht so recht auf einen grünen Zweig. Die Kunden bleiben weg. Bis das Sife-Team der Ruhr-Uni Bochum sein Konzept professionalisiert und ihm zu einer auskömmlichen Existenz verhilft.

>>> Mehr auf Seite 11

### Geld + Recht

#### Kosten des Studiums besser absetzbar

Studenten, die im Erststudium stecken, können ihre Uni-Ausgaben bisher nur schlecht von der Steuer absetzen. Ein neuer Musterprozess kann das ändern. Um sich die Vorteile zu sichern, sollte man jetzt aktiv werden.

>>> Mehr auf Seite 12

## Termine

24. April

### Careers4engineers Stuttgart

Workshops, Podiumsdiskussionen, Unternehmenspräsentationen und Karriereberatung für Studierende, Absolventen und Junior Professionals, die eine Karriere in der Automobil- und Zuliefererindustrie oder im Energiesektor anstreben.

Info: [www.careers4engineers.de](http://www.careers4engineers.de)

27.-29. April

### Connecticum 2010 Berlin

Über 300 Arbeitgeber präsentieren sich in Einzelgesprächen, mit Vorträgen, Projekten und Jobangeboten. Für Studierende und Absolventen, vor allem der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften sowie Informatiker.

Info: [www.connecticum.de](http://www.connecticum.de)

3. Mai

### IT Career Venture München

Lust auf Informatik, Physik und Mathematik? Studierende, Absolventen und Doktoranden mit Technik- und IT-Affinität können hier ihre Einstiegs- und Aufstiegschancen bei ausgesuchten Unternehmen ausloten.

Info: [www.career-venture.de](http://www.career-venture.de)

4. Mai

### PraxisBörse Göttingen

Studierende und Absolventen aller Fachrichtungen können hier Kontakte knüpfen zu Unternehmen und Non-Profit-Organisationen. Außerdem: Beratungsangebote zur Berufsorientierung und -qualifizierung.

Info: [www.uni-goettingen.de](http://www.uni-goettingen.de)

>>> Weitere Termine auf Seite 7



Have you got what it takes?

**That's an important question. You'll know the answer in 24 months.**

At Siemens, well-qualified business and finance graduates have available to them a wide range of management opportunities that only a truly global corporation can offer. An exclusive leadership program helps to pave the way: The Finance Excellence Program. Each year, Siemens gives 20 specially selected candidates the chance to participate in a special 24-month program during which they are expected to meet a variety of business-related challenges, to grow both personally and professionally and to prepare themselves optimally for a successful management career – all whilst under the watchful eyes of Siemens CFOs. [www.siemens.com/finance-excellence](http://www.siemens.com/finance-excellence)

**Answers.**

**SIEMENS**

## Berater: Praxis wichtiger als Top-Abschluss

Der Beratermarkt wandelt sich: Kandidaten mit Berufserfahrung sind in der Krise besonders gefragt. Für Absolventen ist dagegen der Karriere Einstieg derzeit besonders schwer, schreibt das *Handelsblatt*. Das Geschäft mit der „anspruchsvollen strategischen Vision“ nehme ab, sagt Dietmar Fink, Professor für Unternehmensberatung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Zurzeit seien die Berater eher mit der „tausendsten operativen Geschäftsverbesserung“ konfrontiert. Die Folge: Macher mit Umsetzungserfahrung seien eher gefragt als der Nachwuchs mit einem Top-Abschluss, erklärt Antonio Schnieder, Präsident des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU). Außerdem hätten Spezia-



listen bessere Jobchancen als Generalisten. Branchenprimus McKinsey bemühe sich in diesem Jahr eher um Bewerber mit Berufserfahrung als um erstklassige Absolventen, berichtet das *Handelsblatt* weiter. Insgesamt stelle die Beraterbranche nur noch sehr selektiv ein: McKinsey will 2010 noch rund 170 Bera-

ter anheuern – im Boomjahr 2008 waren es noch 280 –, Roland Berger sucht 150 neue Consultants (2008: über 300) und Bain & Company will 50 neue Leute einstellen (2008: 80). Immerhin: Für 2010 erwartet die Branche ein Wachstum von fünf Prozent.

Quelle: *Handelsblatt*

## Biotech: Qiagen schafft 150 neue Jobs

Das Biotechnologieunternehmen Qiagen will 2010 an seinen Standorten Hilden, Hamburg und Stockach 150 neue Arbeitsplätze schaffen, wie das Unternehmen ankündigte. Für das abgelaufene Jahr 2009 hatte Vorstandschef Peer Schatz Rekordergebnisse verkündet: Der Umsatz knackte mit einem Wachstum von plus 13 Prozent erstmals in der 26-jährigen Geschichte des niederlän-

dischen Unternehmens die Milliarden-Dollar-Grenze (1,009 Mrd.). Der Überschuss sei um 22 Prozent auf knapp 200 Millionen US-Dollar gestiegen. Auch für das aktuelle Jahr rechnet Qiagen mit zweistelligen Zuwächsen. Derzeit beschäftigt das Unternehmen weltweit 3.500 Mitarbeiter und sucht hierzulande vor allem Biologen, Biochemiker und Chemiker, aber auch BWLer

sowie Geistes- und Sozialwissenschaftler. Eine Erweiterung der Forschungs- und Fertigungskapazitäten am deutschen Hauptsitz in Hilden soll mittelfristig weitere 500 neue Arbeitsplätze bringen. Qiagen stellt unter anderem Tests zum Nachweis von Krankheiten und Verfahren zur Isolierung von Erbmaterial her.

Quellen: dpa, RP-Online, Qiagen, CRF, Welt

## VW verlängert Jobgarantie bis 2014

Während andere Autobauer kräftig entlassen, gibt VW eine Jobgarantie bis 2014. Im vergangenen Jahr erzielte der Wolfsburger Konzern einen Rekordabsatz, nicht zuletzt dank der Abwrackprämie. Allerdings brach der Gewinn ein. So sank das Ergebnis 2009 im Vergleich zum Vorjahr um fast 81 Prozent auf 911 Millionen Euro. Ein Grund: Die Abwrackprämie habe vor allem den Absatz günstiger Autos angekurbelt, mit einer vergleichsweise geringen Gewinnspanne, schreibt

das *Manager-Magazin*. Außerdem verkaufe VW vor allem in China und Brasilien viele Fahrzeuge, doch auch dort nur mit geringen Margen. Konzernchef Martin Winterkorn sieht VW unterdessen finanziell „sehr solide aufgestellt“ und erwartet für 2010 eine Umsatz- und Gewinnsteigerung. Eine Jobgarantie bedeute allerdings keinen umfassenden Schutz für die Belegschaft, bemerkt die *Financial Times Deutschland*. Unternehmen könnten ihre Mitarbeiterzahl auch

mit Hilfe von Abfindungen oder Vorruhestandsregelungen reduzieren. Dadurch sei die Zahl der Arbeitsplätze in den westdeutschen VW-Werken im vergangenen Jahr um rund 13.000 auf 90.000 gesunken. Weltweit beschäftigt der Autobauer 370.000 Mitarbeiter, davon 150.000 in Deutschland.

Quellen: *Manager-Magazin*, *Financial Times Deutschland*

Video-Link in der E-Mail-Ausgabe von [JobguideXpress](http://JobguideXpress.de). Jetzt abonnieren unter: [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de)

## IT-Unternehmen besonders innovativ

Facebook, Amazon, Apple, Google: Gleich vier Internet- und IT-Unternehmen liegen auf den ersten Plätzen der „World's Most Innovative Companies“, einem Ranking des US-amerikanischen Magazins *Fast Company*. Auf Platz fünf und sechs folgen Huawei und First Solar. Ausgezeichnet wurde unter anderem kluges Agieren auf dem Markt und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Entwicklungen.

Quelle: *Fast Company*

## Ikea fördert Frauen-Karrieren

Während Frauen in den Führungsetagen anderswo nach wie vor unterrepräsentiert sind, kann der Einrichtungskonzern Ikea ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis vorweisen. Nach Auskunft des Unternehmens beträgt der Frauenanteil auf Teamleiterebene 50 Prozent, bei den Geschäftsführern immerhin noch 43 Prozent. Zum Vergleich: Laut einer IAB-Studie sind Frauen bundesweit lediglich mit rund einem Viertel in den Führungsetagen vertreten. Bei Großkonzernen beträgt der Anteil sogar unter fünf Prozent.

Quellen: *Ikea, suite101.de*

## 10.000 neue Jobs im „Silicon Aachen“

Aachen will zu einem zweiten „Silicon Valley“ werden: Für zwei Milliarden Euro soll in den nächsten sieben Jahren „eine der größten Forschungslandschaften in Europa“ entstehen, wie RWTH-Rektor Ernst Schmachtenberg ankündigte. 10.000 neue Arbeitsplätze sollen auf dem Wissenschaftscampus und in der „erweiterten Infrastruktur“ angesiedelt werden.

Quelle: *Heise*



## Chancen für

Führungskräfte / Experten	<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische	<input checked="" type="checkbox"/>
Junior Professionals	<input checked="" type="checkbox"/>
Hochschulabsolventen	<input checked="" type="checkbox"/>
Abschlussarbeiten/ Doktorarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>
Werkstudenten	<input checked="" type="checkbox"/>
Studentische Praktikanten	<input checked="" type="checkbox"/>
Nichtakademische Fachkräfte	<input checked="" type="checkbox"/>
Azubis/Duales Studium	<input checked="" type="checkbox"/>
Schul-Praktikanten	<input checked="" type="checkbox"/>

## Bewerben

Bevorzugt über die Website oder per Post mit Bezug auf JobguideXpress

### Ansprechpartner

**Führungskräfte/Experten,  
Junior Professionals,  
Hochschulabsolventen und  
nichtakademische Fachkräfte:**

Jennifer Rademacher (-73 72);

**Abschlussarbeiten:**

Dr. Lars Jansen (-53 08);

**Werkstudenten:**

Julia Reintke (-17 82);

**Azubis:** Lars Müller (-68 65);

**Studentische Praktikanten:**

Lena Schiwiek (-85 86);

**Schul-Praktikanten:**

Birgitt Christiansen (-57 66)

### Auswahlverfahren

Telefon-, Video- und persönliche Interviews; Assessment-Center, Persönlichkeitsanalyse

✉ Wandsbeker Straße 3-7

22172 Hamburg

☎ 0 40-64 61-0

🌐 www.ottogroup.com

Otto Group

# E-Commerce – find' ich gut

Otto bringt jedes Jahr drei Haupt- und 60 Spezialkataloge heraus. Doch mittlerweile setzt der Versandhändler auch jeden zweiten Euro im Internet um – und will weiter wachsen. 2010 sollen 100 Absolventen eingestellt werden. Nachwuchskräfte können sich über die Grenzen von Funktionen, Geschäftsbereichen und Ländern hinwegbewegen.

**Die Gesellschaft.** Die Otto Group ist mit 123 wesentlichen Gesellschaften und einigen Joint Ventures in 20 Ländern als Handels- und Dienstleistungskonzern tätig. Neben dem Distanzhändler Otto gehören zum Konzern: die Versender Baur, Heine, Schwab und Witt, der Einzelhändler Sportscheck, die Multichannel-Händler Bonprix und mytoys.de, die Hanseatic Bank und die Hermes Logistik Gruppe.

**Dienstleistungen und Marktbeurteilung.** Der nach eigenen Angaben weltgrößte Versandhändler bringt jedes Jahr drei Hauptkataloge und 60 Spezialkataloge heraus. Hierüber werden im Wesentlichen Bekleidung und Schuhe, Möbel und technische Produkte wie Computer, Kameras, Haushalts- und Unterhaltungselektronik angeboten. Außerdem setzt Otto jeden zweiten Euro im Internet um.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 erzielte die Otto Group einen Umsatz von 10,1 Milliarden Euro und einen Jahresüberschuss von 321,1 Millionen Euro.

**Standorte und Mitarbeiter.** Die gesamte Otto Group beschäftigt weltweit rund 50.000 Mitarbeiter, davon etwa 4.000 in der Otto GmbH & Co KG. Diese ist über Deutschland hinaus in den Niederlanden, Österreich, Russland und Ungarn aktiv. Dabei bedienen die Niederlande zusätzlich den belgischen Markt sowie Ungarn den tschechischen und slowakischen.

**Karriere bei Otto.** Nachwuchskräfte können sich bei Otto über die Grenzen von Funktionen, Geschäftsbereichen und Ländern hinwegbewegen. Neben klassischen Führungslaufbahnen – vom Teamleiter über den Abteilungs- und Bereichsleiter bis zum Direktor – etablieren sich Experten- und Projektlaufbahnen ohne Führungsverantwortung. Wer aufsteigen möchte, muss sich bisweilen in Aufstiegs-Assessments bewähren. Die Karriereentwicklung unterstützt Otto mit fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen und persönlichkeitsbildenden Seminaren sowie bei Führungskräften mit Leadership-Programmen.

**Führungskräfte/Experten.** Konkreten Bedarf hat Otto derzeit in den Bereichen IT und E-Commerce, im Inhouse-Consulting, im Rechnungswesen und Controlling sowie in der internationalen Beschaffung. Gesucht werden neben Führungskräften auch Experten mit langjähriger Erfahrung.

**Junior Professionals.** Nachwuchskräfte mit erster Berufserfahrung werden in den oben genannten Bereichen benötigt. Gute Chancen haben IT-Berater, Java-Entwickler und andere IT-Spezialisten sowie E-Commerce-Experten, Berater für das Inhouse-Consulting, Business Analysten und Einkaufsprofis.

**Hochschulabsolventen.** 2010 stellt die Konzernzentrale in Hamburg voraussichtlich 100 Hoch-

schulabsolventen ein, bevorzugt aus Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathematik, Wirtschafts- und Medien-Informatik, Bekleidungs- und Textiltechnik, Grafikdesign, Jura, Physik und Sozialwissenschaften. Für Kandidaten im E-Commerce und im internationalen Produktmanagement bietet Otto ein jeweils 18-monatiges Trainee-Programm an. Darüber hinaus sind Direkteinstiege möglich in den Bereichen Einkauf, Marketing/Vertrieb, E-Commerce, Informationstechnik, Strategie (Konzernentwicklung/Inhouse-Consulting) sowie in der Analyse (Finanzen, Controlling, Rechnungswesen) und in den Abteilungen Personal, Kommunikation und Logistik.

**Abschlussarbeiten.** Diplom-, Bachelor- und Master-Arbeiten werden betreut. Themen ergeben sich häufig aus einem vorangegangenen Praktikum. Ex-Praktikanten erhalten monatlich 800 Euro, andere Studierende 650 Euro.

**Praktika.** 2010 stellt Otto 230 Schüler- und 250 studentische Praktikanten ein. Studenten nach dem dritten Semester sollten mindestens zehn Wochen bleiben und erhalten monatlich 800 Euro, Master-Studenten 1.000 Euro. Auslandspraktika sind möglich. Neben den Praktikanten werden noch etwa 80-100 Werkstudenten in diesem Jahr beschäftigt für circa elf Euro pro Stunde.

**Auszug aus: Jobguide Germany**

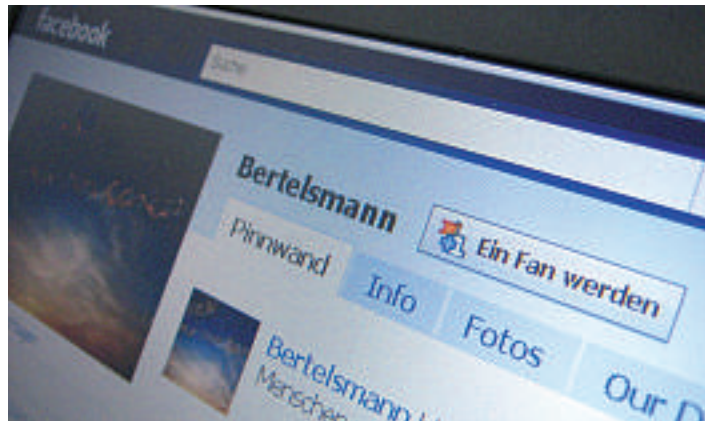
## Bertelsmann twittert ganz vorne mit

Immer mehr Unternehmen gehen mit Karriereprofilen in sozialen Netzwerken auf Talentsuche. Allen voran Bertelsmann: Der Medienkonzern nutze Portale wie Facebook, Youtube, flickr oder StudiVZ wie kaum ein anderes Unternehmen, schreibt *Spiegel Online*. Ein Grund: In sozialen Netzwerken sinke die Ehrfurcht vor großen Konzernen, die Personaler könnten das Unternehmen smarter darstellen. Facebook sei inzwischen eher „ein Hybrid, also sowohl ein Raum für private als auch für geschäftliche Kontakte“, meint Bertelsmann-Personaler Gero Hesse. Deshalb ist der Konzern auch mit einem eigenen Karriereportal auf Facebook vertreten – und will das Engagement noch ausweiten. Denn Hesse ist davon überzeugt, dass sich das Engagement im Social Web auch

positiv auf die Bertelsmann-Karriereseite auswirkt. Ein Signal sei das Ergebnis einer Potentialpark-Studie: Bertelsmann belegte den ersten Platz für die beste Karriereseite, nachdem der Medienriese im Vorjahr noch auf Rang 25 landete. Potentialpark wertete die Seiten von 100 deutschen Unternehmen anhand der

Kriterien von 2.000 befragten Studenten und Absolventen aus. Dabei zeigte sich auch die Bedeutung der firmeneigenen Portale: 86 Prozent der Befragten nutzen die Karriereseiten der Unternehmen, während nur 46 Prozent in Jobportalen auf Stellensuche gehen.

Quelle: Spiegel Online



## Puma verliert an Sprungkraft – Öko soll es richten

Das Wachstum des Sportartikelanbieters Puma ist ins Stocken geraten: Die Umsätze stagnieren, der Gewinn hat sich innerhalb von zwei Jahren auf rund 128 Millionen Euro mehr als halbiert, wie das *Handelsblatt* berichtet. Öko und Outdoor sollen der Marke mit dem Raubtier jetzt wieder mehr Sprungkraft verleihen. Pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft im Sommer in Südafrika hat sich Puma in das Ökotourismus- und Naturschutzunternehmen Wilderness mit Sitz in Botswana eingekauft. Der Deal ist Teil von Puma-Initiati-

ven in Umwelt- und Sozialprojekten. Zudem soll das Öko-Programm „Puma Vision“ die gesamte Beschaffungskette im Konzern unter die Lupe nehmen. Denn: ökologische Materialien, umweltgerechte Produktion und Recycling werden auch in der Sportbranche immer wichtigere Themen. Das angestrebte Image: cool, aber umweltbewusst. Laut *Handelsblatt* hat Puma allerdings auch den stark wachsenden Outdoor-Boom leicht verschlafen. Angreifer in diesem Bereich ist Jack Wolfskin: In der Rangliste der umsatzstärks-

ten Sportmarken rangiert das Outdoor-Musterkind bereits auf Platz vier, gleich hinter Puma. Zwar sieht Puma-Chef Jochen Zeitz in diesem Jahr „große Unsicherheiten“ auf das Unternehmen zukommen, mit neuen Sparinitiativen sei jedoch nicht mehr zu rechnen. Und der Gewinn soll um mindestens 100 Millionen Euro steigen – auch dank der Fußball-WM. Neben Weltmeister Italien rüstet Puma die Mannschaften von Ghana, Elfenbeinküste, Kamerun, Algerien und Ägypten aus.

Quelle: Handelsblatt

## Esprit: 520 neue Jobs in M'gladbach

Der Modekonzern Esprit will 65 Millionen Euro in den Bau eines neuen Logistikzentrums in Mönchengladbach investieren. Bis 2012 sollen 520 neue Jobs entstehen – rund 120 davon sind nach Aussage des Unternehmens „hochqualifiziert“. Esprit hat sich außerdem eine Option auf die Erweiterung des Großlagers von geplanten 76.000 auf 160.000 Quadratmetern gesichert.

Quelle: Rheinische Post

## Homag sucht Vertriebler und Techies

Der Maschinenbauer Homag will 2010 seine Belegschaft aufstocken. Gefragt sind vor allem Vertriebler, Service-Mitarbeiter und Ingenieure, sagt Vorstandssprecher Rolf Knoll. 2009 hatte das schwäbische Unternehmen seine Mitarbeiterzahl noch um gut 1.000 Beschäftigte auf 4.400 reduziert.

Quelle: VDI Nachrichten

## Fielmann eröffnet 20 neue Filialen

Die Optikerkette Fielmann will in diesem Jahr 20 neue Filialen in Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Polen eröffnen. 400 weitere Mitarbeiter sollen eingestellt werden. Der Fielmann-Umsatz stieg 2009 um knapp zehn Prozent.

Quelle: Hamburger Abendblatt

Foto: Achim Heinze



## Ihr Praktikum | Ihr Mehrwert

Mit 14 Millionen Privatkunden sind wir einer der größten Finanzdienstleister Deutschlands. Mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für unseren Erfolg: mit Professionalität und Überzeugung.

Wir suchen Sie: hoch motiviert, leistungsbereit und offen für positiven Wandel. Wenn Sie künftig Ihre Qualifikation in unser Unternehmen einbringen wollen, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Überzeugen Sie uns durch Ihre aussagefähige Onlinebewerbung.



 Postbank

# TAKE CONTROL OF YOUR FUTURE



ORGANISED BY



**WORLD  
MBA  
TOUR™**

DUSSELDORF	19 MARCH
FRANKFURT	20 MARCH
GENEVA	27 MARCH

**MEET THE WORLD'S TOP BUSINESS SCHOOLS**

**\$1.6M OF EXCLUSIVE SCHOLARSHIPS**

**[www.topmba.com](http://www.topmba.com)**

€3 online / €10 on the day

# Bachelor: Keine Zeit zum Rumhängen



Von wegen unbeschwerteste Zeit des Lebens – Studenten setzen sich ganz schön unter Stress, zumindest, wenn sie im Bachelor stecken. Das lässt sich aus einer aktuellen Studie der Arbeitsgruppe Hochschulforschung an der Uni Konstanz folgern, über die der *Tagesspiegel* berichtet. Danach seien Bachelor-Studierende (72 Prozent) stärker als Diplom- und Magisterstudenten (63 Prozent) der Meinung, dass eine gute Abschlussnote ihre späteren Chancen im Job entscheidend verbessern. Ähnlichen Druck empfinden sie, ihr Studium zügig durchzuziehen (64 zu 55 Pro-

zent). Die Untersuchung bescheinigt den Studenten zwar eine hohe Leistungsbereitschaft, aber zwei Drittel der Bachelor-Studierenden halten die Anforderungen für zu hoch. Diese Werte unterscheiden sie zwar nicht von Diplom- und Magisterstudierenden, doch fühlen sich von diesen nicht so viele durch die undurchsichtigen Strukturen und Prüfungsanforderungen noch zusätzlich verwirrt. Jeder zweite Bachelor gibt an, er habe dadurch Schwierigkeiten, sein Studium ordentlich zu planen. Im Schnitt investieren Bachelor über 35 Stun-

den pro Woche ins Studium. Zwei Drittel jobben, jeder zweite auch während der Vorlesungszeit, schreibt der *Tagesspiegel*, was nach einem durchschnittlichen Uniarbeitstag von sieben Stunden wahrlich kein Zuckerschlecken ist. Der empfundene Druck und der daraus resultierende Eifer scheint aber Früchte zu tragen: Während jeder zweite Diplom- und Magisterstudent hinter seiner eigentlichen Studienzeit herhinkt, sind es bei den Bachelorn nur 14 Prozent.

Quelle: *Tagesspiegel*

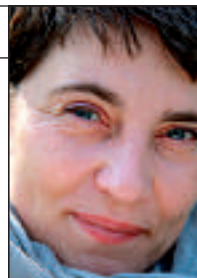
## Kommentar des Monats

### Wir haben Speck angesetzt

Die Brüsseler Denkfabrik CEPS prognostiziert, dass Deutschland in den kommenden 30 Jahren in seiner wirtschaftlichen Bedeutung zurückfallen könnte – noch hinter Polen (oh Gott, oh Gott). Unser Land sei alt, satt und behäbig, zitiert *Spiegel Online* die Brüsseler. Es habe sich selbst in der Wirtschaftskrise nicht nennenswert am Riemen reißen, sprich: umdenken müssen, und bringe statt Akademikern viel zu viele Schulabbrecher und schlecht Ausgebildete hervor. Das klingt nicht schön. Und allzugerne wäre man geneigt zu fragen, wer ist schon CEPS? Aber mal ehrlich: Sie haben doch Recht. Uns geht es unterm Strich so gut wie noch nie. Wir haben uns in unserem Luxus eingerichtet, sind bequem geworden. Und die Krise hat die meisten von uns nicht wirklich so durchgerüttelt, dass wir dauerhaft auf 40-Stunden-Woche, Urlaubsgeld und Dienstwagen pfeifen wollen. Da gibt es Nationen, China und Indien nur mal als Beispiel, in denen jeder einzelne viel stärker bereit ist, sich richtig krumm zu legen. Natürlich wünsche ich uns keine chinesischen Arbeitsverhältnisse, aber vielleicht würde uns ein bisschen Abspecken trotzdem ganz gut tun. Wir werden uns wohl ein bisschen ins Zeug legen müssen, damit alles so bleiben kann, wie es ist.

Ulrike Heitze

Quelle: *Spiegel Online*



Ulrike Heitze,  
Redakteurin  
Jobguide

»Es hilft nichts:  
Wir müssen uns  
ins Zeug legen.«

**Was meinen Sie? Wie wird es mit uns weitergehen? Eine Meinung oder Tipps dazu?**

Schreiben Sie uns!  
redaktion@matchbox-media.de

## Termine

20. + 21. März

### Barlag Jobmesse Lübeck

Recruiting-Event für Studierende, Absolventen und Junior Professionals. Angeboten werden Trainee-Programme, Praktika, Projekte für Diplomarbeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten. Außerdem Bewerbungsmappencheck und kostenlose Bewerbungsfotos.

Info: [www.barlagmessen.de](http://www.barlagmessen.de)

22. März

### SuperDay Deutsche Bank Frankfurt am Main

Auswahltag der Deutschen Bank für ein Trainee-Programm im Bereich Private & Business Clients. Studierende, die 2011 ihren Abschluss machen, können sich online bewerben (bis 17. März) und durchlaufen am 22. dann zwei Auswahlrunden.

Info: [www.db.com/careers](http://www.db.com/careers)

23. März

### VDI Recruiting Tag Dresden

Beim VDI Recruiting Tag in der Messe Dresden können sich Nachwuchs-Ingenieure über Jobangebote informieren. Außerdem stehen individuelle Karriereberatungen und Vorträge auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Info: [www.ingenieurkarriere.de](http://www.ingenieurkarriere.de)

26. März

### YourFuture 2010 Berlin

Firmenkontaktmesse der FU Berlin. Studenten aller Fachbereiche können mit internationalen Unternehmen in Kontakt treten und sich über Praktika und Einstiegsmöglichkeiten informieren.

Info: [www.yourfuture.de](http://www.yourfuture.de)

## Termine

20. April

### Absolventen-kongress Stuttgart

Studenten, Absolventen und Junior Professionals haben die Chance, mit ihrem Wunschunternehmen in Kontakt zu treten und am Stand ihre Bewerbungsunterlagen zu hinterlassen. Anmeldung bis 18. April, der Eintritt ist frei.

Info: [www.staufenbiel.de/recruiting-events](http://www.staufenbiel.de/recruiting-events)

22. April

### meet@fh-aachen Aachen

Hochschuleigene Firmenkontaktmesse für Studierende und Absolventen. Teilnehmer können sich im Vorfeld online bei den Unternehmen um Gesprächstermine bewerben. Der Eintritt ist frei.

Info: [www.fh-aachen.de/meet](http://www.fh-aachen.de/meet)

3. Mai

### Campus Chances Münster

Messe für Berufseinstieg und Karriereplanung. Studierende und Absolventen können bereits im Voraus Einzelinterviews mit Personalern vereinbaren. Außerdem: Kostenloser Bewerbungsmappencheck.

Info: [www.campuschances.de](http://www.campuschances.de)

## Verschlimmbesserte Reform?

Durch die beschlossenen Nachbesserungen bei der Studienreform werde alles nur noch schlimmer, schätzt Maschinenbau-Prof Manfred Hampe in einem Interview mit der *Zeit*. Als Beispiel führt er die geplante Mindestgröße von sechs Credits pro Studienmodul an. Diese soll eigentlich verhindern, dass allzu viele Klausuren geschrieben werden müssen. Sie führe aber zum einen dazu, dass viele kleine sinnvolle Fächer, etwa interdisziplinäre Projekte, damit nicht mehr angeboten werden könnten, außer

man blase sie auf unsinnige sechs Credits auf. Zum anderen werde es für deutsche Studierende unmöglich, die im Ausland verbreiteten kleinen Module hierzulande anrechnen zu lassen. Im Gegenzug könnten ausländische Studenten mit unseren neuen Monstern wenig anfangen. Hampe regt an, dass man einer übergroßen Zahl an Klausuren auch über alternative Prüfungsleistungen wie Essays, Vorträge oder praktische Projekte beikommen könne.

Quelle: *Die Zeit*

## Per Video durch den Uni-Kosmos

Was eigentlich ein ganz praktischer Service für Abiturienten ist, kann auch Bachelor-Studenten ganz nützlich sein: Das Infoportal [www.unischnuppern.de](http://www.unischnuppern.de) stellt unter anderem mit Videostatements Studienfächer, Berufsbilder und Unis vor. Studenten und Professoren erzählen

in mehrminütigen Clips, was sie an der Uni so treiben und was ihren Beruf so ausmacht. Bachelor-Absolventen auf der Suche nach einem passenden Master-Studium können sich hier ein bisschen inspirieren lassen.

Quelle: *Unischnuppern*

## Studieren nach Feierabend boomt

Neben dem Job ein Fernstudium zu absolvieren, liegt voll im Trend, schreibt das *Handelsblatt*. Binnen eines Jahres stieg die Zahl der Feierabend-Studenten um 18.000. Mittlerweile besuchen hierzulande 90.000 Lernwillige diese alternativen Unis. Marktführer ist – mit der Hälfte der Eingeschriebenen – nach wie vor die Fernuni Hagen. Private Fernhoch-

schulen kommen immer mehr auf, können zahlenmäßig aber noch nicht mithalten. Die Semestergebühren in Hagen sind nicht der Rede wert, abgerechnet werden aber die Lernmaterialien. Private Anbieter erheben dagegen meist nicht zu knappe Studiengebühren. Reichlich Infos gibt's hier: [www.fernstudium-infos.de](http://www.fernstudium-infos.de)

Quelle: *Handelsblatt*

## Viele Rabatte für Studenten

Das Magazin *Unicum* hat 500 Unternehmen nach Studenten-Ermäßigungen gefragt und die besten 60 in seiner März-Ausgabe veröffentlicht. Da wir in unserem *JobguideXpress* unmöglich alle interessanten Rabatte auflisten können, hier nur der Link, wo die komplette Übersicht zu finden ist: [www.rabatte.unicum.de](http://www.rabatte.unicum.de)

Quelle: *Unicum*

## Geld für den MBA

Mehrere zehntausend Euro für einen MBA-Abschluss locker zu machen, kann sich mittlerweile kaum noch jemand leisten. Deshalb werden immer mehr Stipendien-Programme aufgelegt, berichtet die *Wirtschaftswoche*. Fündig werden die Studenten demnach sowohl bei den Schulen selbst als auch bei gemeinnützigen Organisationen wie der Studienstiftung des Deutschen Volkes oder dem Deutschen Akademischen Austauschdienst. Gefragt sind in der Regel ziemlich gute Noten, ausgesucht wird meist über Assessment-Center-ähnliche Verfahren. Interessierte sollten unbedingt auf die Höchstalterbegrenzungen achten. Und: Bei manchen Stipendien darf der letzte Abschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

Quelle: *Wirtschaftswoche*

Regelmäßige News zum MBA gibt's unter: [www.mba-channel.com](http://www.mba-channel.com)



Die neue Masterdatenbank!

**Finde den Masterstudiengang, der zu dir passt!**

Die Datenbank Mastermap präsentiert Studierenden, Young Professionals und Weiterbildungsinteressierten mehr als 4.000 Masterstudiengänge.

Durch umfassende Filtermöglichkeiten finden die Suchenden in der Datenbank genau die Studiengänge, die zu ihren Bedürfnissen passen.

Zu jedem Studiengang liefert die Mastermap alle relevanten Basisinformationen. Viele Hochschulen stellen ihre Studiengänge zusätzlich detailliert in einem Porträt vor.

[www.mastermap.de](http://www.mastermap.de)

Masterstudiengang finden:

Stichwort:

Fachbereich:





# Auch gut gemeintes Verpetzen rächt sich



Die wichtigsten Tippgeber wenn es um das Aufdecken von kriminellen Machenschaften innerhalb eines Unternehmens geht, sind die eigenen Mitarbeiter. Und nachdem in den letzten Jahren diverse Fälle von Bespitzelung und Vorteilsnahme bekannt wurden, rufen immer mehr Unternehmen ihre Belegschaft

offen zum „Whistleblowing“, zum Verpfeifen auf, wie ein Bericht des *Handelsblatts* darstellt. Doch gehe, so der Beitrag, die Ehrlichkeit oft nach hinten los. Die Zeitung zitiert eine Studie dreier Forscher, nach der 82 Prozent der Mitarbeiter, die einen Skandal aufgedeckt hätten und deren Name in diesem Zusammenhang

bekannt geworden sei, anschließend einen deutlichen Karriereknick erlebt hätten. Sie mussten sich einen neuen Job suchen, wurden hausintern versetzt oder kündigten aus freien Stücken. Die Forscher haben dazu 216 der markantesten Skandale in der amerikanischen Wirtschaft zwischen 1996 und 2004 untersucht. **Jobguide-Meinung:** Den Rechtsverstoß zu verschweigen, kann trotzdem keine Lösung sein. Man macht sich zum Mitwisser – was einen auch den Job kosten kann. Wer Zivilcourage beweisen will, sollte vor allem um Anonymität bemüht sein.

Quelle: Handelsblatt

# Im Vorstellungsgespräch lieber anpassen als auffallen

Das Magazin *Unicum* gibt Tipps zur richtigen Kleidung im Bewerbungsgespräch. Die Ratschläge sind zwar nicht sehr subtil, aber trotzdem wert, hier nochmal aufgeführt zu werden, weil manche Dinge gar nicht oft genug gesagt werden können. Folgendes sollte man beim Griff in den Kleiderschrank beachten:

- Grundsätzlich Kleidung wählen, die zur Branche passt. Da, wo Anzug und Krawatte im Alltag Pflicht sind, gehören sie auch ins Vorstellungsgespräch. Wo es etwas lässiger zugeht, funktioniert auch

eine Stoffhose. Jeans sollten daheim bleiben. Im Zweifel lieber eine Idee zu schick antanzen als zu salopp. **Jobguide-Tipp:** Vorher mal schauen, wie sich die Firma auf der Website oder auf Messen präsentiert.

- Insgesamt lieber auf gedeckte Farben setzen. Nichts schrilles oder zu wild gemustertes. Bei schwarzem Grundoutfit dürfen es aber farbige Akzente sein.
- Piercings und fetten Schmuck zuhause lassen. Make-Up sparsam dosieren. **Jobguide-Tipp:** Tätowierungen lieber verbergen als zur Schau stellen.



- Dass Klamotten wie Schuhe (!) sauber, gebügelt und geputzt, in gutem Zustand und von ebensolcher Qualität sein sollten, liegt ziemlich nahe.

Quelle: Unicum

## Elektro + IT = Schnell im Job

Das Gros der Jobeinstiege mit Elektro- und IT-ingenieurwissenschaftlichem Studium kommt nach einer Studie des Branchenverbands VDE trotz Krise ziemlich zügig nach dem Abschluss unter: 80 Prozent der Absolventen müssen weniger als zehn Bewerbungen schreiben. Nur jeder dritte hatte mehr als drei Vorstellungsgespräche hinter sich zu bringen. Bei Vertragsunterschrift lag der Hälfte der Kandidaten mindestens ein Alternativ-Angebot vor.

Quelle: VDE

## Geld ist Nebensache

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitgeber achten mehr als zwei Drittel aller Berufseinstiege auf gute persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, sagt eine aktuelle Kienbaum-Studie. Gut der Hälfte ist eine kollegiale Arbeitsatmosphäre wichtig und 43 Prozent wollen ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Job und Privatleben. Ein schickes Gehalt ist nur noch jedem Dritten wichtig. 2008 waren es noch 78 Prozent, für die das Einkommen ein dominantes Thema war.

Quelle: Kienbaum

## Deutsch reicht

Wird in einer Stellenausschreibung nicht ausdrücklich ein fremdsprachliches Element in der Bewerbung gefordert, sollte man Anschreiben, Lebenslauf oder Dritte Seite auch nicht in Englisch oder so verfassen, rät Heiko Mell, Karriereberater der *VDI Nachrichten*. Das gilt auch, wenn die Anzeige selbst in Englisch verfasst ist. Geforderte Fremdsprachen-Kenntnisse kann man so ohnehin nicht belegen und Eindruck schindet man damit auch nicht, sondern macht mehr Arbeit.

Quelle: VDI Nachrichten

### Karrieretipp des Monats

## Die letzten 100 Tage im Job gut nutzen

Auch wenn einem nach einer Kündigung überhaupt nicht danach ist, sollte man sich mit Anstand von der alten Firma verabschieden. Das rät ein Beitrag auf *Wiwo Online*. Denn wer auf Rache sinnt, rumzickt oder den Kollegen einfach die Brocken hinwirft, läuft Gefahr, zu guter Letzt noch seinen Ruf zu ruinieren. Schließlich sieht man sich immer zweimal. Hier die Tipps der Experten:

- Das interne und externe Netzwerk aktivieren, Erfolge nochmal ein bisschen herauskehren.

- Referenzen einsammeln, an der eigenen Reputation feilen, Projekte ordentlich beenden, eine geordnete Übergabe organisieren.
- Leistung nicht runterfahren, die Kollegen nicht aufstacheln, den Chef nicht zum Buhmann machen.
- Friedlichen Ausstand vorbereiten statt kommentarlos die Biege machen oder schmutzige Wäsche waschen.

Quelle: wiwo.de

Jetzt neu im Jobguide-Shop: Das eBook „Gekündigt – was nun?“, 19,90 Euro. Download unter [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de)

## Gut überkommen

Meetings per Videokonferenz werden immer populärer – egal, ob für Projektbesprechungen an der Uni oder für Sitzungen im Job. Die *Wirtschaftswoche* hat ein paar Tipps zusammengestellt, was man beachten sollte: Vor dem Meeting auf jeden Fall die Technik auf beiden Seiten checken. Die Sitzordnung so gestalten, dass immer alle im Bild sind. Eine kurze Vorstellung der Teilnehmer und übergroße Namensschilder helfen zur Orientierung. Ein Moderator verteilt das Rederecht, sonst wird's chaotisch. Wildes Gestikulieren kommt auf dem Bildschirm aggressiv rüber. Umgebungslärm (Verkehr, kichernde Kollegen, klirrende Kaffeetassen) stört enorm, also so gut es geht ausschließen.

Quelle: *Wirtschaftswoche*

## Wer hat's geschrieben? Ich! Nein, ich! Ich aber auch...

Früher oder später erwischt es jeden, der in Job, Studium oder Promotion etwas zu publizieren hat: Autoren-Gerangel ist an der Tagesordnung in Zeiten, in denen Teamarbeit groß geschrieben wird, Projekte mehreren Hirnen entspringen und Budgets wie Ruhm nach Publizität vergeben werden. Wer hat welchen Beitrag geleistet? Wer wird als erster genannt? Wer hat so wenig beigesteuert, dass er ungenannt bleiben sollte? Und was tun, wenn das ausgerechnet der Prof ist? *Spiegel Online* geht diesen Fragen nach und stellt fest: Von einer wirklichen Lösung des Problems ist man weit entfernt. So habe die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zwar schon vor längerer Zeit die so genannten Ehrenautorenschaften – der Name des Institutsleiters zielt aus purer Tradition jedes Werk – angeprangert, in der Praxis seien die aber nach wie vor im Einsatz. Eine Studie



der Humboldt-Stiftung zeigt, dass der Autorennachweis von Fachrichtung zu Fachrichtung variiert. Während in den Geisteswissenschaften höchstens zwei Autoren gleichberechtigt üblich seien, schreibt das Nachrichten-Portal, rangiere in den Naturwissenschaften immer der vorne, der den größten Anteil trägt, der Ideengeber am Schluss und dazwischen nach Alphabet oder Umfang der Beteiligung. Die DFG schlägt zur gütlichen Lösung bei Problemen vor, den intellektuellen Beitrag jedes einzelnen

kurz per Stichwort in Klammern zu erläutern. Und aufgenommen werden sollten ohnehin nur Leute, die einen nennenswerten Beitrag geleistet haben. Das Durchzusetzen erfordert zwar Mut und Rückgrat, lässt sich aber kaum umgehen. Falls der Stress um die lieben Mitautoren dennoch ausartet, kann man sich an seinen Arbeitsgruppenleiter, den DFG-Ombudsmann oder das Komitee on Publication Ethics (COPE) zur Vermittlung wenden.

Quelle: *Spiegel Online*

Anzeigen



## T5 JobMesse für Fach- und Führungskräfte 23.03.2010 - Stuttgart

Firmenvertreter aus Pharmaindustrie, Medizintechnik, Biotechnologie, Consulting u.a. suchen ihren Fach- und Führungskräftenachwuchs auf der T5 JobMesse. Zielgruppen: Naturwissenschaftler, Ingenieure, Informatiker, Technische Assistenten, Pharma- und Klinikreferenten. Das Messeprogramm wird abgerundet durch Einzelgespräche und Unternehmensvorträge. Der Eintritt ist kostenlos. Informationen und Anmeldung unter: [www.t5-futures.de](http://www.t5-futures.de). Weitere Termine 2010: 22.06.2010 Düsseldorf, 16.11.2010 München

## Jobguide

### Infos zum Traumarbeitgeber? Unternehmensporträts online und gratis

Die Jobguide-Arbeitgeberdatenbank bietet alles Wissenswerte zu Einstiegsmöglichkeiten, Karrierechancen und Marktbedeutung von über 300 Arbeitgebern aus allen wichtigen Branchen. Natürlich mit qualifizierten Kontaktdaten. Und unser Pool wächst ständig. **Neu in unserer Datenbank auf [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de):**

DekaBank, EOS, E-Plus, Evotec, Iwan Budnikowsky, RölfPartner

**BEREIT FÜR DEN KARRIERESPRUNG?**  
**TALENTS - Die Jobmesse, 25. - 26. August 2010 - Top Unternehmen • Karrieren Jobs • Vertikale Karrieregespräche:** Gewerben Sie sich bereits jetzt online für TALENTS - Die Jobmesse. Für wachstumsstarke Studierende aller Fachrichtungen und Hochschulabschlossene mit bis zu 5 Jahren Berufserfahrung. Alle teilnehmenden Unternehmen sind verbindlich mit konkreten offenen Positionen vertreten. Teilnahme kostenlos - Gewerbung online erforderlich. [www.talents.de](http://www.talents.de) - Jetzt bewerben!

Im Consulting Saal | Jarastraße 28 | 22303 Hamburg | Tel.: 043 / 21 19 85-50 | Fax: 043 / 21 19 85-43

AKTUELLE AUSSTELLER FINDEN SIE UNTER [www.talents.de](http://www.talents.de)

**TALENTS**  
 DIE JOBMESSE

Sife-Team Ruhr-Uni Bochum

# Guter Klang, schlechte Resonanz

Ein ehemaliger Sozialarbeiter macht sein Hobby zum Beruf: Er stellt mit technischem Know-how und künstlerischem Anspruch Akustik-elemente her. Das Konzept klingt gut, doch beim Kunden kommt's nicht an. Das Sife-Team der Ruhr-Uni Bochum unterstützt den Gründer bei Vertrieb und Kommunikation. So wird „klang-farbe“ wieder erfolgreich auf Spur gebracht.



## Unser Team.

Tief im Westen entschlossen sich im Jahr 2008 sechs Studierende verschiedener Fachbereiche, ihrer Stadt etwas zurückzugeben. Getreu dem Motto „aus Bochum – für Bochum“ wurden mehrere Projekte auf lokaler Ebene ins Leben gerufen. Mittlerweile ist unser Team auf fast vierzig Mitglieder angewachsen, die sich mit viel Herzblut in verschiedensten Projekten engagieren. Das absolute Highlight in unserem ersten Jahr war der Nationalcup in Weinheim. Dort trafen wir nicht nur zum ersten Mal alle anderen Sife-Teams Deutschlands, sondern gingen letztlich mit dem Rookie Award für das beste neue Team nach Hause. Für uns eine besondere Ehre und Motivation für weiteres Engagement.

## Unsere Projekte.

Wir setzen ganz klar auf lokale Projekte und leisten Hilfe auf unter-

schiedlichen Ebenen – vom Unternehmer bis zur Bildungseinrichtung. Derzeit betreuen wir sechs Projekte.

## Unser liebstes Projekt.

Besonders am Herzen liegt uns zurzeit die Restrukturierung des Unternehmens „klang-farbe“. Das Ein-Mann-Unternehmen besteht seit drei Jahren und stellt Akustik-elemente her, die aussehen wie Bilder, und mit deren Hilfe sich Schallwellen in einem Raum lenken lassen. Sie sind sowohl technisch anspruchsvoll als auch künstlerisch anmutend. Der Gründer ist ausgebildeter Sozialarbeiter und hat sich mit dem Sprung in die Selbstständigkeit einen Traum erfüllt und sein Künstler-Hobby zum Beruf gemacht.

## Das Problem.

Obwohl das Konzept überzeugend war, mangelte es unserem

Projektpartner an Aufträgen, um die Betriebsausgaben decken und von seiner Arbeit leben zu können.

## Was wir gemacht haben.

Im ständigen Austausch mit dem Firmeneigentümer haben wir die Strategie des Unternehmens neu erarbeitet. Zum einen haben wir eine Kommunikations-

strategie und Corporate Identity entwickelt und auf deren basis die Website und sonstigen Werbemittel neu gestaltet, um eine einheitliche Außenwirkung zu erreichen und das Unternehmen erfolgreicher im Markt zu platzieren. Zum anderen haben wir neue Vertriebswege gefunden und bestehende Vertriebswege durch Coaching-Maßnahmen optimiert. Durch dieses Gesamtkonzept konnte die Existenz von „klang-farbe“ gesichert werden.

## So soll es weitergehen.

Da die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen ist, liegt unser Fokus jetzt auf der Nachbetreuung. Geplant ist ein weiterer Ausbau der Vertriebswege und eine intensive Unterstützung beim laufenden Geschäftsbetrieb. Damit wollen wir die Zukunft des Betriebes nachhaltig sicherstellen.



## Was ist Sife?

### Students in Free Enterprise

ist eine internationale studentische Non-Profit-Organisation, die gemeinnützige Projekte weltweit auf die Beine stellt. Sife ermöglicht es Studenten, schon früh Kontakte zu Entscheidern aus der Wirtschaft zu knüpfen. Ziel der Organisation ist es, die Studenten dazu zu bringen, theoretisches Wissen aus der Uni in praktischen Projekten anzuwenden, die einem Land oder einer Region zugute kommen. Die Organisation kooperiert mit 50 internationalen Unternehmen und bietet ein internationales Forum an 1.800 Universitäten in 48 Ländern. Sife-Teams können an allen Universitäten oder Fachhochschulen gegründet werden, an denen sich motivierte Studenten zusammenschließen.

Um den ehrenamtlichen Sife-Gedanken zu unterstützen und einen Einblick zu geben, welche Projekte die Studenten auf die Beine stellen, präsentiert die Jobguide-Redaktion hier jeden Monat ein deutsches Sife-Team mit seinem Lieblingsprojekt.

Alle Beiträge deutscher Sife-Teams: [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de)  
mehr: [www.sife.de](http://www.sife.de)

## Abfindung schieben

Wer mit seinem Chef über eine Abfindung verhandelt, kann sich über ein Urteil des Bundesfinanzhofs freuen (BFH IX R 1/09). Danach können beide vereinbaren, dass die Abfindung auch zu einem späteren – steuerfreundlicheren – Zeitpunkt ausgezahlt werden kann, ohne dass das Finanzamt – wie bislang – beim Ausscheiden einen Geldzufluss unterstellt und die Hand aufhält. Ebenso gilt jetzt: Im Einzelvernehmen können Mitarbeiter und Unternehmen anderes vereinbaren als eine Betriebsvereinbarung vorsieht, solange der Deal dem Mitarbeiter nützt.

Quelle: Haufe

**Aktueller Tipp:** eBook „Gekündigt – was nun?“ zum Download für 19,90 Euro unter: [www.jobguide.de](http://www.jobguide.de)

## Kein ganz neuer Job

Ein Mitarbeiter darf trotz des Weisungsrechts seines Arbeitgebers nicht auf einen Arbeitsplatz umgetopft werden, auf dem er Tätigkeiten zu verrichten hat, die nicht seinem Berufsbild entsprechen. Das entschied jetzt das Bundesarbeitsgericht (BAG 9 AZR 3/09).

Quelle: Otto Schmidt

## Impressum

© **matchboxmedia**

Hauptstraße 21

40597 Düsseldorf

Telefon: 02 11-31 13 89-0

Fax: 02 11-31 13 89-29

**Geschäftsführung und  
Inhaberin sowie V.i.S.d.P.:**

Annette Eicker

**Redaktion:**

Ulrike Heitze, Achim Heinze,

Anne Koschik;

[redaktion@matchbox-media.de](mailto:redaktion@matchbox-media.de)

**Anzeigen:**

Stefanie Tschoeltsch,

Nicole Riesenbeck;

[anzeigen@matchbox-media.de](mailto:anzeigen@matchbox-media.de)

## Erststudenten profitieren von Verfahren

Für Studierende, die in einem so genannten Erststudium stecken, also gleich nach dem Abi ohne vorgeschaltete Ausbildung studieren, tut sich etwas beim Thema „Studiunkosten besser absetzen“. Bislang gilt für sie, dass sie die Kosten für ihr Studium jährlich nur als Sonderausgaben in Höhe von 4.000 Euro von der Steuer absetzen können. Die lohnendere Version ist ihnen bislang verwehrt: Abzug als Werbungskosten – in unbegrenzter

Höhe und übertragbar bis zum Jobeinstieg = die Mega-Steuerersparnis. Dagegen läuft derzeit ein neues Musterverfahren vor dem Finanzgericht in Münster (FG Münster 11 K 4489/09 F). Ein möglicher positiver Ausgang des Verfahrens gilt dann für alle Steuerfälle, für die noch kein gültiger Steuerbescheid ergangen ist. Das bedeutet für Erststudiumsstudenten, die eine Steuererklärung machen müssen, dass sie die entstandenen Kosten als Wer-

bungskosten ansetzen, gegen die zu erwartende Ablehnung Einspruch beim Finanzamt einlegen und mit Verweis auf das Münsteraner Verfahren ein Ruhen des eigenen Verfahrens beantragen müssen. Dann bleibt der Steuerfall bis zur Entscheidung „offen“. Das ganze funktioniert mindestens für die vier zurückliegenden Jahre, sofern für sie nicht schon ein gültiger Steuerbescheid ergangen ist.

Quellen: Konz, Haufe

## Entschädigung bei Fragen durch die Hintertür

Dass ein Bewerber in einem Vorstellungsgespräch lügen darf, wenn ihm der Personaler unzulässige Fragen wie etwa nach Behinderung oder Familienplanung stellt, ist nicht neu. Seit einem aktuellen Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG 3 AZR 814/07) kann ein Bewerber nun aber auch auf Entschädigung wegen Dis-

kriminierung hoffen, wenn er den Eindruck hat, die Ablehnung für den Job rühre daher, dass das Unternehmen sich in Bezug auf diese Themen – unabhängig von seiner Antwort – einfach etwas zusammenreimt. Beispiel: In dem verhandelten Fall hatte der Chef nach Krankheiten gefragt und auf eine vorliegende Behinde-

rung geschlossen. Offiziell nannte er zwar schlechte Testergebnisse als Grund für die Absage, doch hielt es das Gericht für durchaus vorstellbar, dass man sich über die Krankheitsfrage auch für Behinderungen interessierte. Und das darf nach dem AGG nicht sein.

Quelle: Osborne Clarke

### Wettbewerbe + Stipendien

## Designer, Wiwis, Forscher & Co.

>> Der Preis der Akademie der Wissenschaften zeichnet Forschungsleistungen aus diversen Fachgebieten aus. Dotiert ist er mit 30.000 Euro. Die Nominierung muss von einem Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften vorgenommen werden. Letzter Termin: 31. März.

**Infos: [www.bbaw.de](http://www.bbaw.de) (unter Akademie/Preise)**

>> Produkt- und Industriedesignernachwuchs kann über die Ikea-Stiftung ein Semester Produktdesign an der Universität im schwedischen Lund gewinnen. Drei Stipendien werden vergeben. Thema ist „In-between – Zwischen den Stühlen“. Bewerben bis zum 31. März.

**Infos: [www.designwettbewerb-lund.de](http://www.designwettbewerb-lund.de)**

>> Absolventen, die eine internationale Karriere anpeilen, können sich für eine Aufnahme in das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben bewerben. Ausschlaggebend ist eine

gute Abschlussnote. In dem 13-monatigen Programm arbeiten die Kollegiaten zum Beispiel in global tätigen NGO's oder internationalen Organisationen. Bewerben bis 31. März.

**Infos: [www.mercator-kolleg.de](http://www.mercator-kolleg.de)**

>> Wer kreative und ungewöhnliche Projektideen rund um „Energie und Energieforschung“ hat, kann sie beim „Energie für Ideen“-Preis des Bundesforschungsministeriums einreichen. Die besten Vorschläge erhalten Geld für die Umsetzung. Einsendeschluss: 23. April.

**Infos: [www.energie-fuer-ideen.info](http://www.energie-fuer-ideen.info)**

>> Wiwis, die zum Thema „Kommunikations- und Informationstechnik“ promoviert haben, können ihre Diss bei der Alcatel-Lucent Stiftung einreichen. Ausgezeichnet werden zwei Arbeiten mit je 5.000 Euro. Als Note ist „magna cum laude“ nötig. Einreichen bis 23. April.

**Infos: [www.stiftungaktuell.de](http://www.stiftungaktuell.de)**